

Gestein:	Magmatit
Gesteinsart:	Granit
Herkunft:	
Mineralbestand:	Feldspäte hell oder mittelgrau, oft mit mafischen Mineralen zonar durchsetzt; häufig treten einzelne bis 7 cm große idiomorphe Feldspäte auf; Quarz tritt meist perlenartig, selten als fleckige Zwickelfüllung, auf; die Aggregate sind hellgrau und klar Biotit ist mit ca. 30% vertreten, oft in Lagen oder Linsen einige mm-große, selten bis 1 cm große Aggregate Fremdgesteinseinschlüsse (Xenolithe) können bis handtellergrößer häufiger auftreten, meiste sind sie flasrig langgestreckt
Struktur:	Mittel- bis grobkristallines Gestein, die einzelnen Feldspatkomponenten sind relativ ungleichkörnig ausgebildet; häufig sind Chargen mit größeren Kristallaggregaten möglich, die dem Gestein einen porphyrischen Charakter geben; Poren sind sehr selten, jedoch sind häufig Unebenheiten in der Oberfläche durch den hohen Biotitanteil möglich
Textur:	Das Gestein wird von einem hohen Maß an Ungleichförmigkeit in der Anordnung der Mineralkomponenten bestimmt; häufig treten schlierenförmige Anordnungen mit gerichteten Feldspatkomponenten oder linearer Anordnung der Biotite hervor; häufig kommen unregelmäßige fleckenförmige Anreicherungen von Biotit vor, häufig bis handtellergrößer; sehr selten treten Adern von hellgrauen bis weißen Feldspäten oder klarem Quarz in mm bis cm Stärke auf
Farbe:	insgesamt durch den hohen Anteil an Biotit sehr dunkel bis schwarzgrau; darin treten optisch die oft sehr großen hellgrauen Feldspäte oder fast schwarzen Biotitschlieren hervor
technische Eigenschaften:	Der Granit zeigt einen guten Kornverbund, so dass eine relative Konstanz in der technischen Belastbarkeit vorhanden ist; die Aufnahme an Fluiden ist sehr gering; der Mineralbestand ist gegenüber Haushaltchemikalien relativ beständig

Farbe und Textur eines Gesteins werden von den unterschiedlichen Mineralien und deren räumlicher Verteilung bestimmt, aus denen das Gestein zusammengesetzt ist.

Die Verteilung einzelner Mineralien im Gestein kann durch den natürlichen Entstehungsprozess sehr unterschiedlich sein. Somit sind Farbunterschiede im Naturstein selbstverständlich. Gerade dies macht die Faszination des Natursteines aus, da somit jeder Naturwerkstein ein Unikat ist. Farbvarietäten und Konzentrationen von einzelnen gesteinsbildenden Mineralien im Naturstein sind natürlich und unvermeidlich.

Gemäß DIN 18332 - Naturwerksteinarbeiten, Abs. 2.1.4, sind Farb-, Struktur- und Texturschwankungen innerhalb desselben Vorkommens ausdrücklich zulässig.

Naturwerkstein kann nicht wie ein industriell gefertigtes Produkt ausgewählt und beurteilt werden.

Weiterhin ist ebenfalls nach DIN EN 12058 Abs. 4.2.3.2 geregelt, dass die Bezugsprobe nicht die strenge Gleichförmigkeit zwischen der Probe selbst und der tatsächlichen Lieferung fordert; natürliche Schwankungen dürfen immer auftreten.